



Heidelberg wählt am 26. Mai einen neuen Gemeinderat

Die zur Wahl zugelassenen Parteien und Wähler-
vereinigungen informieren über ihre Programme

Informationen
zum
Wahlablauf
S.2 ›

S.3-8 ›

„Entscheiden Sie mit über Heidelbergs Zukunft!“



Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,

vor Ihnen liegt die dritte und letzte Stadtblatt-Sonderbeilage, die die Stadt Heidelberg in Abstimmung mit dem Gemeinderat zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019 herausgibt.

Stadt und Gemeinderat wollen dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger gut informiert zur Wahl gehen.

Die zwölf zur Gemeinderatswahl zugelassenen Parteien und Wählervereinigungen haben in dieser Ausgabe noch einmal Gelegenheit, ihre kommunalpolitischen Zielsetzungen vorzustellen. Für diese Beiträge auf den Seiten 3 bis 8 dieser Ausgabe sind allein die Parteien und Wählervereinigungen verantwortlich.

Es sind nur noch wenige Tage bis zur Wahl. Ich bitte Sie herzlich: Machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch, entscheiden Sie bei der Kommunalwahl mit über Heidelbergs Zukunft.

Keine andere Wahl hat so starken Einfluss auf Ihr persönliches Wohnumfeld, auf Ihren Lebensmittelpunkt. Sie haben es in der Hand, durch eine hohe Wahlbeteiligung Ihre Anliegen stärker in die Kommunalpolitik einfließen zu lassen.

Der Gemeinderat ist das demokratisch gewählte Gremium, das in den nächsten fünf Jahren Heidelbergs weitere Entwicklung maßgeblich prägt. Unsere Stadt braucht Ihr kommunalpolitisches Engagement, damit sie auch in Zukunft so lebens- und lebenswert bleibt wie heute. Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag auch die Wahl zum Europäischen Parlament ansteht.

Die Ergebnisse der Kommunalwahl präsentiert die Stadt Heidelberg am Sonntag, 26. Mai, von 18 bis 23 Uhr, und am Montag, 27. Mai, von 12 bis 18 Uhr im Neuen Sitzungssaal des Rathauses.

Ich hoffe, dass unser Informationsangebot Sie bestärkt, am 26. Mai zur Wahl zu gehen und einen neuen Gemeinderat zu wählen.

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

110.000 Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen

Am 26. Mai wählen die Heidelberger einen neuen Gemeinderat

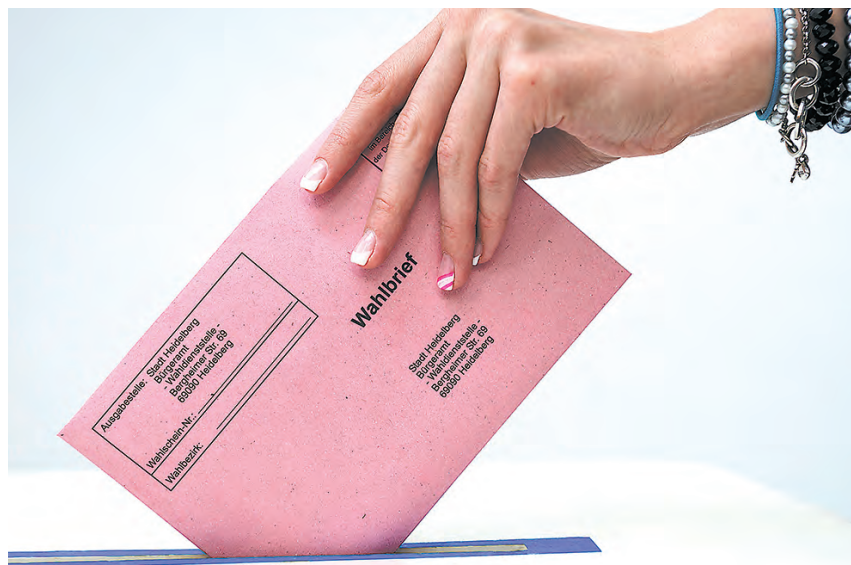
Es gibt gute Gründe, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nirgends ist die Möglichkeit so groß, direkt Einfluss auf die Politik zu nehmen, wie auf kommunaler Ebene. Der Gemeinderat wird für fünf Jahre gewählt.

48 Stimmen zu vergeben

Jeder Wähler und jede Wählerin hat so viele Stimmen, wie Gemeinderatsmitglieder zu wählen sind. Das sind in Heidelberg 48. Die Summe der vergebenen Stimmen darf insgesamt nicht größer sein. Der Stimmzettel ist sonst ungültig.

Wahlunterlagen und Ausweis bereithalten

Am Sonntag, 26. Mai, sind die Wahllokale zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. Für die Stimmabgabe sind die Wahlbenachrichtigung und der Ausweis bereitzuhalten. Wer seine Wahlbenachrichtigung nicht mehr findet, kann auch dem Wahlvorstand im Wahllokal nur den Pass



Am 26. Mai sind die Heidelbergerinnen und Heidelberger nicht nur zur Kommunalwahl, sondern auch zur Europawahl aufgerufen. (Archivfoto Rothe)

oder Ausweis vorzeigen, um wählen zu können.

Kommunalwahl leicht verständlich

Unter www.heidelberg.de/wahlen erklärt ein Video in einfacher Sprache, wie man richtig wählt.

Wegen Auszählung am 27. Mai nur Notdienst in den Ämtern

Mehr als 600 städtische Beschäftigte ermitteln am Montag, 27. Mai, das Wahlergebnis der Kommunalwahl.

Daher können an diesem Tag keine Dienstleistungen angeboten werden. Notdienste sind vor Ort eingerichtet. Die Stadt bittet um Verständnis.

Wahldienststelle weiß Bescheid

Weitere Informationen rund um die Kommunalwahl gibt es bei der Wahldienststelle der Stadt.

📍 **Stadt Heidelberg,**
Bergheimer Straße 69
☎ 06221 58-13580, -13550
✉ wahldienststelle@heidelberg.de

Wahlpräsentation

Die Stadt informiert am Sonntag, 26. Mai, von 18 bis etwa 23 Uhr und am Montag, 27. Mai, von 12 bis gegen 18 Uhr im Rathaus über den aktuellen Stand der Wahlauszählung in Heidelberg. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, die Wahlentwicklung im Neuen Sitzungssaal im Erdgeschoss zu verfolgen.

Erste Zwischenergebnisse zur Kommunalwahl werden voraussichtlich ab 20.30 Uhr präsentiert. Mit dem Ergebnis der Erstauszählung (nur unveränderte Stimmzettel) wird gegen 22.30 Uhr gerechnet.

Die Auszählung der Kommunalwahl wird am Montag, 27. Mai 2019, fortgesetzt. Gegen 12.30 Uhr werden erste fertig ausgezählte Ergebnisse der Wahlbezirke erwartet. Mit dem vorläufigen Endergebnis der Kommunalwahl ist am Montagabend, 27. Mai, gegen 18 Uhr zu rechnen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner wird es im Neuen Sitzungssaal verkünden. Der aktuelle Stand der Wahlauszählung ist auch im Internet zu verfolgen.

www.heidelberg.de/wahlen

Unser Heidelberg – Lebenswert. Sicher. Frei.



Am 26. Mai kommt es auf Sie an: 48 Stimmen für eine starke CDU

Umwege abbauen – Ströme trennen

In Heidelberg werden täglich unnötige Strecken mit Fahrrad, PKW oder Bus und Bahn zurückgelegt, weil direkte Wege fehlen. Wir wollen ein Umwege-Abbau-Programm. Die Stadtteile müssen vom Durchgangs- und Pendlerverkehr entlastet und direkte Zufahrten zu den großen Arbeitgebern geschaffen werden. Wo immer möglich, müssen Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und PKW voneinander getrennt werden, um das Unfallrisiko zu senken und eine

bequeme sowie zügige und sichere Fortbewegung zu ermöglichen.

Sport – alles tun, damit kein (Sport) Schuh mehr drückt

Wir wollen beste Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für unsere Sportler. Mit der Großsporthalle und dem Turnzentrum sind wir auf dem richtigen Weg. Wir werden die Kapazitäten in allen Stadtteilen, in denen Bedarf an zusätzlichen Trainingszeiten besteht, ausbauen. Zudem wollen wir, dass alle Trainingsplätze in einem guten Zustand sind.

Wirtschaften mit Vernunft und Blick auf die Zukunft

Wir müssen die fördern und denen Gestaltungsspielraum bieten, die Heidelbergs finanzielles Rückgrat sind: unsere Unternehmen und unser Mittelstand. Dafür braucht es



Flächen und eine positive Einstellung der Politik gegenüber denen, die Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen. Im Hinblick auf die Zukunft wollen wir die Einnahmenseite der Stadt verbessern und Schulden abbauen.

- Lernen Sie unser Programm und unsere Kandidaten kennen: cdu-heidelberg.de
- Facebook: [cduheidelberg](https://www.facebook.com/cduheidelberg)
- Instagram: [cdu_heidelberg](https://www.instagram.com/cdu_heidelberg)

Warum soll ich die GRÜNEN wählen?



Das Spitzenduo von Bündnis 90/ Die Grünen Heidelberg (Liste 2), Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg und Felix Grädler, im Interview.

Warum soll ich am 26. Mai die Grünen wählen?

Heidelberg soll sozialer, ökologischer und innovativer werden. Dafür setzen wir uns ein.

Was tun die Grünen für Klimaschutz in Heidelberg?

Klimaschutz ist unser Kernthema. Wir haben einen umfassenden Antrag für konkrete Klimaschutzmaßnahmen zur CO₂-Reduktion gestellt. Wir finden: Klimaschutz in Heidelberg - da geht noch mehr! Beispielsweise muss Mobilität in Heidelberg



Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg und Felix Grädler sind das grüne Spitzenduo (Liste 2). (Foto Grüne Heidelberg)

umweltschonender, einfacher und bedarfsgerechter sein. Wir wollen innovatives, CO₂-neutrales und gemeinwohlorientiertes Bauen zum „Heidelberger Standard“ machen.

Ökologisches Bauen und preisgünstiger

Wohnraum - geht das überhaupt?

Es ist ökonomisch und sozial nachhaltiger, ökologisch zu bauen, da sich niedrigere Strom- und Heizkosten indirekt auf die Wohnpreise auswirken. Der Bau mit hochwertigen Materialien ist auf Dauer wirt-

schaftlich. Das wirkt sich auf den Mietpreis aus.

Was wollen die Grünen bis 2025 in Heidelberg erreichen?

Wir wollen u.a. bei Neubau-Projekten mindestens 30 % geförderten Wohnraum schaffen und die Mieten der GGH auf höchstens 30 % des Einkommens begrenzen. Wir wollen Kitaplätze im Stadtteil mit flexiblen Betreuungszeiten garantieren, für Kinder unter 3 Jahren die Zahl der Betreuungsplätze bis 2025 verdoppeln, Schulen zügig sanieren und bis 2020 an das Breitband anschließen, die E-Mobilität fördern, den Radverkehr ausbauen, eine App für alle Verkehrsmittel und ein Hip-Hop-Museum einrichten. Um das alles umsetzen zu können, treten wir mit einem starken und vielfältigen Team aus 48 Kandidat*innen an. Wir freuen uns über jede Stimme!

Mehr unter www.GüneHD.de

HD entwickeln. Achtsam und lebenswert. Das geht.



Wir stehen für eine soziale Stadtgesellschaft und für konkreten Umweltschutz.

Soziales Heidelberg

Wir wollen, dass Jung und Alt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können – unabhängig vom Einkommen: Bedürftige Kinder und Jugendliche sollen kostenlos in Freibäder, Kultureinrichtungen und Sportvereine kommen. Sprachförderprogramme, das Unterstützungssystem HÜS sowie die Schulsozialarbeit werden wir ausbauen. Ferner wollen wir eine gebührenfreie Kinderbetreuung und bezahlbaren Wohnraum für Menschen mit niedrigen Einkommen – und zwar in allen

Stadtteilen. Ein Jahresticket der RNV soll nicht teurer als 1 € pro Tag sein. Der Preis des Sozialtickets muss auf jetzigem Niveau stabil bleiben.

Umweltschutz konkret

Wir wollen den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Stadt hinterlassen und unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wir stehen hinter dem Ziel, bis 2050 die Emissionen um 95 Prozent zu reduzieren. Deshalb fordern wir: eine ökologische Verkehrswende. Masterplan 100 Prozent Klimaschutz mit



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat (Foto Alexander Lucas)

Förderung von Ökostrom, dezentraler Energieversorgungssysteme und energetischer Sanierung von Altbauten fortsetzen. Einen Umwelt-Beirat gründen, in dem Umwelt- und Naturschutzvereine vertreten sind. Landwirtschaftsflächen wie das Handschuhsheimer Feld erhalten

und Landwirtschaft ökologisieren. Ausreichend Grün- und Naturflächen in der Stadtplanung (z. B. mit einem Stadtpark auf dem Airfield) bereitstellen, um das Stadtklima und den Artenschutz zu verbessern.

www.spd-heidelberg.de

Unser 10 + 1-Punkte-Programm

Mit Sachverstand und Vernunft!

- › **Digitale Stadt:** Kostenloses Internet in der ganzen Stadt, digitale Technologien und Behördengänge online
- › **Wissenschaftsstandort**
Neuenheimer Feld: Schnellstmögliche Anbindung an die Autobahn
- › **Flüssiger Verkehr für alle:** Verkehr digital steuern durch intelligente Ampeln
- › **Mehr Wohnraum für Normalverdiener:** Kostengünstigeres Bauen durch weniger Vorschriften und Auflagen
- › **Stadt an den Fluss:** Altstadt und Flusstadtteile an den Neckar anbinden, auch mit Tunnel



Die Heidelberger Spitzenkandidaten Jochen Ricker, Larissa Winter-Horn, Wolfgang Lachenauer und Marliese Heldner (Foto Steffen Fuchs)

- › **Kinderbetreuung – flexibel und günstig:** Ausbau der Kinderbetreuung, Familienförderung stärker am Bedarf orientieren
- › **Vereine und Ehrenamt:** Unterstützen und aufwerten
- › **ÖPNV attraktiver gestalten:** Flexiblere Fahrzeiten, bessere Anschlüsse, Kurzstreckenticket sofort!
- › **Stadtteilkultur:** Kultur und Traditionen in den Stadtteilen fördern
- › **Sichere Stadt:** Ordnungskräfte zur richtigen Zeit am richtigen Ort



www.DieHeidelberger.de

Zeit zu handeln. Wir tun was



Der Blick zurück schärft den Blick nach vorn: fünf erfolgreiche Jahre

Seit ihrer Gründung 1984 ist die GAL eine freie Wahlinitiative. Im Gemeinderat sitzen wir in der Mitte. Politisch sind wir mitte-links und ökologisch orientiert, arbeiten aber je nach Sachthema mit allen demokratischen Richtungen zusammen. In Fraktionsgemeinschaft mit dem leider verstorbenen Künstler Wassili Lepanto haben wir seit 2014 viele Initiativen unternommen und einige Erfolge erreicht. Ein paar davon sind hier aufgezählt.

Mit Nachdruck haben wir uns für eine Verkehrswende eingesetzt: Stärkung des Fuß- und Radverkehrs, Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs und Neuverteilung des Ver-



Die GAL hat stets gegen alle Vorschläge gestimmt, die Kulturlandschaft des Handschuhsheimer Felds durch bauliche Maßnahmen zu beeinträchtigen. (Foto W. Bittmann)

kehrsraums. Wichtig war uns dabei die Sicherheit der Schulwege. Auf unsere Initiative im Bezirksbeirat Altstadt hin, beschloss der Gemeinderat, die Fußgängerzone künftig durch Poller zu schützen. Im Sport-

bereich haben wir uns für bessere Transparenz der Belegungspläne eingesetzt. Die Skater-Anlage in Wieblingen entstand aufgrund eines GAL-Antrags.

Die bessere Ausstattung der Schul-

sekretariate haben wir auf den Weg gebracht. Um den Schulen bei den anstehenden Sanierungsmaßnahmen mehr Gehör zu verschaffen, hat die GAL ein Bündnis für Schule ins Leben gerufen. Um die Stadtteile zu stärken, beschloss der Gemeinderat, alle zwei Jahre einen Bericht der Kinderbeauftragten anzuhören. Die Kampagne gegen den Pappbecherwahn geht auf eine GAL-Initiative zurück. Unser Antrag auf „Gum-Walls“, Orte zur Entsorgung alter Kaugummis, geht derzeit durch die Gremien.

Auch international ist die GAL gut aufgestellt. Als die großen Fraktionen sich nicht auf einen Namen für den neuen Platz beim Hauptbahnhof-Süd einigen konnten, setzte sich schließlich der GAL-Vorschlag durch: Europaplatz. Und wohlge-merkt: Europa ist der griechischen Sage nach eine Frau.

 Mehr unter www.gal-heidelberg.de

Wir bringen Heidelberg voran



Vor allem in der Verkehrspolitik muss sich etwas ändern. Wir kümmern uns darum!

Heidelberg steht verkehrspolitisch im Stau. Der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt wurde letztmals 2001 aktualisiert – kein Wunder also, dass Umfragen unter Heidelbergern immer wieder ergeben, dass die Verkehrssituation in Heidelberg als wichtigstes Problem angesehen wird. Wir gehen dieses Problem an. Unser Ziel ist es, die Umwelt zu schützen, indem unnötige Stauabgase vermieden werden, für flüssigen Verkehr zu sorgen, damit die Menschen Zeit für die wichtigen Dinge haben, und kein Verkehrsmittel zu verfeuern, damit jeder das für ihn beste Verkehrsmittel nutzen kann. Wie wollen wir das erreichen?



Die FDP-Spitzenkandidaten, v. l. n. r. Dr. Simone Schenk, Denni Tim Nusser, Hannelore Beust, Hannes Wendling, Michael Eckert und Karl Breer. (Foto Sabine Arndt)

Wir fordern eine intelligente Ampelschaltung, bei der eine echte grüne Welle möglich ist. Für das Neuenheimer Feld schlagen wir einen Nordzubringer ab Ausfahrt Dossenheim

oder eine 5. Neckarquerung in Form eines Tunnels oder einer Brücke vor. Hierdurch wird auch eine Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheimer Feld und S-Bahnhof Pfaf-

fengrund/Wieblingen möglich. Wir setzen uns für die Beibehaltung von Parkplätzen und einer weiteren Tiefgarage in der Altstadt ein. Auch wir wollen neuen Technologien einen Raum geben und daher für eine bessere Versorgung mit Elektro- und Wasserstofftankstellen sorgen. Der ÖPNV muss – wie in anderen Städten längst Normalität – mit WLAN ausgestattet werden. Der Betriebs-hof soll auf das freie Gewerbegebiet Ochsenkopf verlegt werden, sodass auf der Fläche des jetzigen Betriebs-hofes ein attraktives Zentrum mit Grünflächen, Wohnungen und Gewerbe entstehen kann. Heidelberg muss sich mehr für das Fahrrad einsetzen, weswegen wir die stetige Erneuerung von sinnvollen Fahrradwegen fordern und Fahrradstraßen bei der Neuplanung von Stadtgebieten wollen. Bringen Sie Heidelberg voran – Ihre Stimme für die FDP!

 Homepage www.fdp-heidelberg.de

DIE LINKE: Heidelberg für Alle



Niemanden zurücklassen – eine Stadt für die Menschen statt für Profite

Sozial und ökologisch – das gehört zusammen!

Kaum ein vernünftig denkender Mensch bestreitet, dass wir mitten im Klimawandel stecken. Wir müssen jetzt umsteuern.

DIE LINKE steht deswegen für eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung. Dabei verbinden wir das ökologisch Notwendige mit dem, was sozial gerecht ist. Wir nennen das Klimagerechtigkeit. Wenn wir uns für einen Nahverkehr einsetzen, der allen Menschen kostenlos und barrierefrei zur Verfügung steht, dann ist das klimagerecht. Denn es entlastet das Klima und ermöglicht allen Men-



schen, unabhängig ihres Einkommens, Mobilität und damit Teilhabe.

Wohnen – bezahlbar für Alle

Wir setzen uns für energetisch saniertes Wohnen ein, das sich die

Menschen trotzdem leisten können. Wir unterstützen Wohnprojekte und Wohnungsgenossenschaften und setzen Anreize für klimafreundliches Wohnen. Dafür müssen wir auch Optionen für Holz- und Modulbauweise stärker einbeziehen. Es darf nicht

sein, dass Menschen aus der Stadt gedrängt werden, weil sie sich die Mieten nicht mehr leisten können. Wohnen gehört in die öffentliche Hand, statt nur den Profitinteressen einiger Weniger zu dienen.

Stadt der Zukunft

Das Heidelberg der Zukunft braucht mehr Grün- und Wasserflächen, die klimaregulierend wirken. Energie wollen wir zu 100 % erneuerbar, dezentral und demokratisch vor Ort erzeugen. Eine nachhaltige Stadt muss auch eine Stadt der kurzen Wege sein, in der Menschen Arbeit, Kultur und Freizeit wohnortnah haben. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Formen des Wirtschaftens entwickeln, die den Ressourcenverbrauch durch eine kommunal organisierte, sozial-ökologische Kreislaufwirtschaft eindämmen.

www.dielinke-hd.de

Die echten Konservativen



Vorfahrt für das Gemeinwohl – gegen linke Klientelpolitik

Heidelberg war für Hölderlin „der Vaterlandsstädte Ländlichschönste“. Auch heute noch gehört unsere Stadt zu den lebenswertesten Orten Deutschlands. Aber inzwischen haben sich linke Ideologien wie Mehltau über die Politik gelegt und viele Probleme geschaffen.

Wohin linke Verhinderungspolitik und ideologisierte Planung führen, offenbart sich aktuell am Beispiel der Bahnstadt, wo inzwischen rund 650 zusätzliche Dauerparkplätze für Anwohner und circa 200 Kurzzeitplätze fehlen. Ergebnis bisheriger links-grüner Dominanz im Stadtparlament, deren bittere Folgen die



Mit Freude und Energie für Sie in den Gemeinderat: Ihre Kandidaten der AfD (Foto: Privat)

Bürger zu tragen haben. Wir werden dem bürgerlichen Lager wieder zur Mehrheit verhelfen und verhindern, dass der Gemeinderat weiter für verfehlte linke Projekte instrumentalisiert wird. Wir werden vor allem dazu beitragen, den Mega-Stau im

Neuenheimer Feld aufzulösen. Das Gemeinwohl muss wieder Vorfahrt vor den Interessen von Kleingruppen haben. Das gilt auch für die öffentlichen Finanzen. Einige Fraktionen im Gemeinderat haben vor der Kommunalwahl Geschenke an

die eigene Klientel verteilt und die Verschuldung damit massiv in die Höhe getrieben. Das beeinträchtigt die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Wir wollen eine Finanzpolitik, die in Verantwortung für unsere Kinder nur das ausgibt, was tatsächlich erwirtschaftet wurde.

Die AfD ist die erfolgreichste Parteineugründung in der Geschichte der Bundesrepublik. Unsere Bürgerpartei steht für Themen, denen die etablierte Politik aus dem Weg geht. Unsere Politik wirkt. Durch uns stehen diese Themen endlich wieder auf der Tagesordnung.

Ihre Stimmen für die Kandidaten der AfD sind Stimmen für die echten Konservativen.

Weitere Informationen unter <https://alternative-heidelberg.de/kommunalwahl-2019/>

Die Zukunft im Blick

Wohnen ist Menschenrecht

Jeder Mensch braucht eine Wohnung. Art, Anzahl und Preis der zur Verfügung stehenden Wohnungen wirken sich grundlegend auf die Zusammensetzung der Stadtgesellschaft aus. Über Jahrzehnte stieg in Heidelberg die Zahl der Arbeitsplätze und Ausbildungsstätten, ohne dass in gleichem Maß Wohnungen bereitgestellt wurden. Heute pendelt die Hälfte der hier arbeitenden, lernenden und studierenden Menschen täglich aus dem Umland ein. In der Folge weist Heidelberg sehr hohe Mieten und Immobilienpreise auf, Menschen mit nur geringem oder mittlerem Einkommen finden keine passende Wohnung, ziehen weg und damit verändert sich schrittweise die soziale Durchmischung Heidelbergs. Die Chance einer Kehrtwende wurde bei der Entwicklung der Bahnstadt und bei der Konversion bisher nicht ergriffen, überproportional viele Arbeitsplätze entstehen neu.

Mehr bezahlbarer Wohnraum sollte hier entstehen durch: Abgabe nur in Erbpacht, Bevorzugung gemeinnütziger Baugenossenschaften und von Wohnprojekten, bei der GGH nur Kostenmiete ohne Gewinne erheben.

Freiheit – Gleichheit – Solidarität

Menschen mit unterschiedlichem ethnischen, religiösen,

soziodemografischen und weltanschaulichen Hintergrund: In Heidelberg sollen alle willkommen sein. Es braucht dazu Toleranz und erhebliche Anstrengungen der gesamten Stadtgesellschaft. Für einen offenen und ehrlichen Dialog brauchen wir mehr Orte der Begegnung. Vielfalt bedeutet Chance und Bereicherung, jeder Mensch hat ein Anrecht auf Leben und Lebensqualität – auch wer



als Flüchtling zu uns kommt. Die Bunte Linke unterstützt soziale Initiativen, Bündnisse und Netzwerke, die sich um Menschen kümmern und sich mit ihnen für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen.

Mehr Informationen unter:

www.bunte-linke.de

buntelinke@gmx.de

06221 6737729



Wir für unser Heidelberg

Viele gute Gründe Freie Wähler zu wählen

- › **Verkehr:** Die Freien Wähler setzen sich für mehr Park- und Ride-Parkplätze mit E-Aufladestationen an den Stadteingängen und gut getakteter ÖPNV-Anbindung, sowie für die Einrichtung einer Verkehrs-APP und die generelle gleichberechtigten Förderung aller Verkehrsteilnehmer ein. Der ÖPNV muss dringend ausgebaut werden und preiswert sein.
- › **Wohnen:** Die Erschließungskosten für Grundstücke sollten gesenkt werden. Wohnraum insbesondere für Studenten und sozial Schwache muss bezahlbar geschaffen werden.
- › **Familien:** Ausreichende Krippen- und Kindergartenplätze mit familienfreundlichen Öffnungszeiten sowie der Ausbau der Kitas sind ein Muss.



v.l.n.r.: Walter Krämer (Platz 5), Frank Beisel (Platz 2), Manuela Werner (Platz 4), Raimund Beisel (Platz 1), Ayman Harmani (Platz 3) (Foto Welker)

- › **Steuern:** Keine Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuern.
- › **Bildung/Schulen:** Zügiger Ausbau der Digitalisierung, der Etat für die Schulsanierungen ist zu erhöhen, Ausbau der ganztägigen Schülerbetreuung, ebenso der Schulsozialarbeit.
- › **Migration:** Verstärkte Sprachförderung ist Grundvoraussetzung für eine gute Integration.
- › **Kultur:** Erhalt und weitere Förderung des vielfältigen Angebots, die Clubkultur ist zu stärken.
- › **Ehrenamt:** Die Rahmenbedingungen durch Gebührensenkung,



Verringerung der Auflagen, Einführung einer Ehrenamtskarte verbessern.

- › **Umwelt:** Maßnahmen zur Förderung der Sauberkeit in der Stadt, Nutzung des Neckars als Naherholungsgebiet, Erhalt der Trinkwassernutzung aus unseren heimischen Quellen, Anlage von Bienen- und Insektenweiden auf Brach- und Grünflächen.
- › **Innere Sicherheit:** Ausbau der erfolgreichen Sicherheitspartnerschaft mit dem Land, Ausbau des kommunalen Ordnungsdienstes.
- › **Finanzen:** Begrenzung der Neuverschuldung auf 20 Millionen Euro, Mehreinnahmen vorwiegend zum Schuldenabbau.
- › **Sport:** Sanierung und Ausbau der bestehenden Sportanlagen.

Ihr Stadtrat der Freien Wähler
Raimund Beisel

stadtrat.beisel@gmx.de

HiB wählen – damit alle gewinnen!

HiB
HEIDELBERG
IN BEWEGUNG

Bürger*innen für Menschenwürde, Vielfalt, Nachhaltigkeit, Innovation & Teilhabe

Menschenwürde, Vielfalt, Nachhaltigkeit, Innovation & Teilhabe: Mit diesen 5 Grundsätzen vereint Heidelberg in Bewegung (HiB) hohe wirtschaftliche Kompetenzen, höchste soziale Verantwortung sowie Lehren aus der Vergangenheit und Lebensfreude auf die Zukunft. Spitzenkandidat Waseem Butt hat in den letzten 5 Jahren als Einzelstadtrat seine Wahlversprechen bereits mit großem Einsatz umgesetzt: u. a. elternfreundliche Öffnungszeiten für städtische Kitas; Förderung der lokalen WIRTSCHAFT als Mittel die soziale Zukunft zu sichern; er hat Vereine und Initiativen unbürokratisch mit einem eigenen Fördertopf



Heidelberg in Bewegung (HiB), Liste 11, für Politik von Bürger*innen für Bürger*innen (Foto Diane J. Pitzer)

unterstützt. Darüber hinaus haben sich alle bei Heidelberg in Bewegung bereits als aktive Bürger*innen für eine bessere Stadt eingesetzt, sei es mit Projekten, soziale Unternehmungen oder in Bürgerforen.

Politik MUSS von Bürger*innen für Bürger*innen gemacht sein: Transparent und ohne Manipulation und auf Augenhöhe. Mit HiB wird bezahlbarer Wohnraum durch kreative Ideen entstehen: u.a. Woh-

nungsbarometer, Erbpacht, Mehrgenerationenhäuser, Stadt-Umland-Konzepte. Verkehrspolitisch möchte HiB sichere Schulwege und ein staufreies Heidelberg durch unschlagbar attraktive (1€-Tages ticket) Nahverkehrsangebote. Digitalisierung soll den Menschen nicht beherrschen, sondern ihm dienen, um etwa Verwaltungsprozesse zu beschleunigen. Lokale WIRTSCHAFT, also Heidelberger Familienbetriebe der Hotellerie und Gastronomie, des Handels und Handwerks, die Kultur- und Kreativwirtschaft, Gründer*innen, Migrantenökonomie und Social Start-ups werden gefördert, um faire Arbeitsplätze zu schaffen. Für Umwelt und Gesundheit möchte HiB Umsetzung des Masterplans „100 % Klimaschutz“, ein Gesundheits- & Präventionszentrum und die Enttabuisierung psychischer Krankheit.

Mehr unter www.hd-in-bewegung.de

Wahlprogramm Die PARTEI

Die PARTEI Heidelberg freut sich ihr sehr gutes Programm vorstellen zu dürfen!

Der Kreisverband Heidelberg stellt sein Programm (Teil 2) vor:

- › ÖPNV: Heidelberg braucht das Projekt Betriebshof 21: Der Betriebshof wird unterirdisch auf den Boxberg verlegt.
- › Freizeit: Auf der Thingstätte wird das Martin-Sonnebad der Heiterkeit errichtet. Es wird eine Rutsche vom Heiligenberg direkt in den Neckar erhalten.
- › Sperrzeiten: Die bisherigen Sperrzeiten gehen uns nicht weit genug. Wir fordern die Sperrzeiten auf 10 Uhr vorzuverlegen, die Kneipen können so um 17 Uhr wieder öffnen



Die PARTEI Heidelberg informiert über das Durchschnittsalter der Kandidaten zur Kommunalwahl. (Grafik: Die PARTEI Heidelberg)

- › Energie: WindMÜHLEN*innen statt Windräder für Heidelberg, damit das Stadtbild endlich so bleibt, wie es nie war.
- › Verkehr: Lieber tot als rot! Grünschalung sämtlicher Ampeln im Heidelberger Stadtgebiet
- › Infrastruktur: Wir fordern die Einbindung aller Heidelberger Toiletten ins Sanifair Programm. Sanifair muss Weltwährung werden.
- › Touristenverkehr: Wir setzen uns



für die Schaffung von Grachtenkanälen nach Amsterdamer Vorbild im Neuenheimer Feld ein. Auf den Grachten wird Gondelverkehr nach venezianischem Vorbild eingeführt.

- › Luft- und Raumfahrt: Zeppelinverkehr vom Flughafen BER-Pfaffengrund ins Neuenheimer Feld mit per Aufzug erreichbaren Haltestellen an strategischen Punkten.
 - › Fluss unter die Stadt: Neckar zubetonieren. Die fünfte Neckarquersung erübrigt sich, da man den Neckar nun überall überwinden kann.
 - › Generationenwechsel: Die PARTEI verpflichtet sich selbst das Durchschnittsalter ihrer Kandidaten unter 35 Jahren zu halten und fordert die anderen Parteien auf, es ihr gleichzutun.
 - › Gender-Mainstreaming: Finden wir supi dupi und mega Nice!
- Die PARTEI Domstadt Heidelberg

Mehr unter die-partei.net/heidelberg